



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 21. October.

## Ägypten.

Erst. Ueber das an der abissinischen Küste untergegangene Dampfboot „Memnon“ von 1100 Tonnen und 360 Pferdekraft erhalten wir folgende Details: Dasselbe war am 20. Juli Nachmittags um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr von Bombay abgegangen, hatte stets Gegenwind und am 1. August einen heftigen Sturm. Abends nach 11 Uhr vernahm man plötzlich eine heftige Erschütterung und die Passagiere hörten mit Entsetzen, das Schiff sey gestrandet. Der Capitän Powell bot vergebens alle seine Kräfte auf, es vom Felsen, auf welchen es gerathen war, zu entfernen. Bei Tagesanbruch erblickte man das nahe Festland zwischen dem Cap. Godefrey und Massasea 100 Meilen von Aden. Der Capitän Powell ließ die Masten kappen; der „Memnon“ ward gegen die Küste getrieben und die Passagiere suchten nun trotz der hochgehenden Wellen und dem Sturm das Land zu erreichen. Am 2. August, gegen Mittag waren sämmtliche auf dem Dampfboote befindlichen Personen, 160 an der Zahl, ausgeschifft. Kaum konnten sie etwas Geld und Brod auf 14 Tage und 120 Flinten zum Schutz gegen die Abissinier retten. Die Brieffelleisen und sämmtliche Effecten sind mit dem Schiffe untergegangen.

Nach einem dreitägigen Aufenthalte am Gestade begaben sich die Schiffbrüchigen nach Hallula, 40 Meilen westlich, woselbst sie bis zum 17. August blieben und sich ein kleines Boot verschafften, das kaum zehn Menschen fassen konnte. Der erste Lieutenant, Herr Walfour, der Seeconduleutenant, zwei Passagiere und drei Matrosen vertrauten ihr Leben diesem gebrechlichen Fahrzeuge und traten ohne Karte noch Compaß die gefährliche Fahrt nach Aden an. Ihr Mundvorrath bestand bloß in Datteln und etwas Wasser. Am 25. August erreichten sie glücklich Aden, von wo am 26. ein Schiff der ostindischen

Compagnie nach Hallula abgesendet wurde, um die anderen Schiffbrüchigen an Bord zu nehmen.

(Journ. d. öst. Vid.)

## Wien.

Se. k. k. Maj. haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 10. d. M., dem Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Carl Freiherrn v. Kübeck, das von ihm seit dem Tode des Präsidenten der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Fürsten von Lobkowitz, provisorisch versehene Präsidium der letztgenannten Hofstelle nunmehr definitiv zu übertragen, und zugleich allergnädigst zu bestimmen geruhet, daß eine Eidesleistung und feierliche Vorstellung des Freiherrn von Kübeck bei der von ihm schon präsidirten k. k. montanistischen Hofkammer, aus Anlaß seiner Ernennung zum Präsidenten dieser Hofstelle, nicht Statt zu finden habe.

Se. k. k. Maj. haben mit allerhöchster Entschliebung vom 26. Sept. d. J., die Lehrkanzel der Religionswissenschaft und der Erziehungskunde am Lyceum zu Laibach, dem Doctor der Theologie und Cooperator an der Decanatspfarre Oberlaibach, Anton Jarz, allergnädigst zu verleihen geruhet.

(W. Z.)

## Oesterreich.

Linz. Der 5. Oct. war für unsere Provinzial-Hauptstadt ein Freudentag, indem Ihre Majestät die Kaiserinn-Mutter auf Allerhöchstihrer Rückreise von Baiern nach Wien hier ankamen, und einige Stunden zu verweilen geruhten, um die hiesige Kleinkinderbewahranstalt, so wie die barmherzigen Schwestern mit Allerhöchstihrem Besuche zu beglücken. Nach längerem Verweilen daselbst begaben sich Ihre Majestät durch die freudig zusammengeströmte Volksmenge zu Ihrem Reisewagen, und setzten Allerhöchstihre Reise nach Wien fort.

(Linz. Btg.)

## Deutschland.

München, 13. September. Gestern fand nach dem ausgegebenen Programm die Grundsteinlegung des Siegesthores, welches Se. Majestät der König aus allerhöchsteigenen Mitteln es aufbaueud, Allerhöchstem Heere widmet, von heiterer Sonne begünstigt, feierlich Statt. Bei der Grundsteinlegung zum Siegesthor sprach Se. Majestät der König folgende Worte: „Bayerns tapferem Heere, das zu jeder Zeit, in allen Lagen, seinem Landesfürsten unerschütterlich treu war, ihm widme Ich das Siegesthor.“ — Die Trinksprüche (Toasts), welche Se. Majestät der König bei dem (nach der Grundsteinlegung) den Rittern des Max-Joseph-Ordens in der k. Residenz gegebenen Gastmahl ausbrachte, waren: der erste Trinkspruch: „Dem Andenken des Gründers des Ordens und seinem Großmeister, der uns allen ein liebender Vater war.“ Der zweite Trinkspruch: „Dem Andenken des Feldmarschalls, Fürsten Wrede, dessen Ruhm mit dem des Heeres unzertrennlich ist. Dem Andenken des Generals der Infanterie Grafen Deroz, der, schon ein Greis, den Heldentod starb, und dem Andenken aller verewigten Mitglieder des Ordens.“ — Der dritte Trinkspruch: „Auf das Wohl der lebenden Mitglieder des Ordens. Das Beispiel ihrer Tapferkeit feueere das jüngere Geschlecht an.“ Wir würden glauben die Pietät zu verletzen, wenn wir die königlichen Worte, mit irgend einem Zusatze begleiten wollten. Solche Worte, sie sprechen durch sich selbst. Unser Gefühl theilt, sie vernehmend, ein treues Heer, ein ganzes treues Volk. (Allg. Z.)

## Frankreich.

Paris 9. Oct. Von dem in den Gewässern von Calais vorigen Winter gestrandeten englischen Schiff „Reliance“ waren 4 bis 5000 Theekisten aufgefunden und dieser Thee, in sehr verdorbenem Zustand, das Pfund zu 25 Cent. verkauft worden. Ein ansehnliches Pariser Haus hatte gegen 100,000 Kilogramme von dieser Ware an sich gebracht. Es war lauter schwarzer Thee, der so nicht verkäuflich war. Daher wurde für gut gefunden, denselben in grünen Thee zu verwandeln, als welcher er dann zu 2 bis 3 Franks bezahlt wurde. Die Speculation war im besten Gang, als zwei Arbeiter, von heftiger Kolik befallen, sich in einem Spital melde ten und auf die Befragung des Arztes angaben, sie seyen mit dieser Theefärbung mittelst Chrom gelb und Bleierz beschäftigt. Da dieß giftige Substanzen sind, so wurde sogleich auf den ganzen Vorrath von Obrigkeitwegen Beschlag gelegt, und

wahrscheinlich haben die gewinnfüchtigen Unternehmer noch eine namhafte Strafe zu erwarten. Französische Blätter theilen den Fall zur Warnung mit, die auch anderwärts zu beherzigen seyn dürfte.

(West. B.)

## Spanien.

(Telegraphische Meldungen.) Perpignan, 6. Oct. Der Präsident und 5 Mitglieder der Junta von Nlot haben sich gestern mit einigen Soldaten nach Saint-Laurent-de-Cerdans geflüchtet. Der Postwagen von Barcelona kommt noch immer nicht nach Figueras. Sang hat sein Hauptquartier in Crocia aufgeschlagen, wo man eine neue Provincialdeputation für die Provinz von Barcelona ernannt hat. Am 1. und 2. d. M. haben die Citadelle Monjuich und das Fort Pio auf die besetzten Punkte von Barcelona geschossen, die von den Insurgenten besetzt sind. Diese letztern haben am 2. auf gehört das Feuer zu erwidern.

Paris, 8. Oct. Man erfährt heute Näheres über die Bewegungen Prim's bis zum 3. Er war am 2. um 11½ Uhr Vormittags an der Spitze von 6 bis 7000 Mann vor Gerona erschienen, und ein Vorpostengefecht entspann sich, dessen Ausgang Prim aber nachtheilig gewesen zu seyn scheint, da er in Folge desselben abzog und am folgenden Tag in das unvertheidigte Figueras einrückte. Die Junta von Gerona hat die ganze Bevölkerung der Stadt aufgeboten, um den durch die neuliche Ueberschwemmung beschädigten Theil der Mälle wieder in guten Stand zu setzen. Die unaufhörliche Auflegung von Contributionen ihrerseits hat zu lebhaften Erörterungen unter ihren eigenen Mitgliedern geführt; nicht bloß anerkannt reichen Leuten, sondern auch minder Wohlhabenden sind solche in unverhältnismäßigem Maße auferlegt worden. Die Auswanderungen von dort dauern fort, und trotz der strengen Verfügungen, welche jedermann verbieten die Stadt zu verlassen, sind schon über 400 ihrer Einwohner in Perpignan eingetroffen. Ameller hat etwa 1800 Mann Linientruppen und 4 bis 5000 Mann Freiwillige und Nationalmilizen, nebst einem beträchtlichen Artilleriematerial. Er hat die Auflösung des Theils der Nationalmiliz, der ihm verdächtig schien, und die Ablieferung der Gewehre derselben binnen 2 Stunden anbefohlen. Eine Anzahl aus Barcelona in jene Gegend geflüchteter Einwohner wurde verhaftet und soll nun für ihre Freilassung schweres Lösegeld zahlen. Die durch den Telegraphen angekündigte Flucht des Präsidenten und der 5 Mitglieder der Junta von Nlot erklärt sich gleichfalls. Prim hatte eine Colon-

ne seiner Armee schon vor seinem Zuge nach Figueras gegen Olot und Wich entsendet, die bereits in Villafranca eingerückt war. Zu Figueras selbst herrschte am 2. der Schrecken so sehr, daß viele Handelsleute ihre Magazine eiligst vermauern ließen, und eine große Anzahl von ihnen nach Perpignan entfloh.

Nach dem Herald ist ein Aufbruchversuch in S. Sebastian zum drittenmal an dem Widerstande der Truppen gescheitert. Dasselbe meldet er von Burgos, wo indeß die Wahlen im progressivsten Sinne Statt gefunden haben, und von Grazeama, wo das Militär die Ordnung wiederhergestellt hat. Gleiche Vorgänge werden aus Cadix und Jerez berichtet, hier bei Gelegenheit der Rekrutenaushebung. Eine Protestation gegen dieselbe — erzählt der Herald — sich auf die Ungeschicklichkeit der Maßregel wegen mangelnder Zustimmung der Cortes stützend, ward mit aufreißerischem Geschrei für die Centraljunta überreicht; als der erste Alcalde die Reiterei beorderte, drohte der zweite Alcalde sich selbst an die Spitze des Aufbruchs stellen zu wollen. Die Truppen erschienen indeß und vertrieben das Volk. Nach dem Sevillano hielten die Officiere der Miliz von Sevilla am 26. September eine Zusammenkunft, worin gegen die Ansicht mehrerer von ihnen sofort die Centraljunta auszurufen beschlossen ward wie bisher noch zuzusehen, indem man sich das Recht vorbehalte anders zu handeln, wenn die Landesinstitutionen in Gefahr kämen.

Bayonne, 8 Oct. Die Wahlen von Malaga und Castellon sind für die Parlamentarischen, sie sind für die Opposition in Almeria, das sich am 1. erhoben und die Centraljunta ausgerufen hat. Die Wahlen von Pontevedra sind der Opposition gleichfalls günstig. General Concha ist in der Nacht vom 3. von Madrid abgereist, um den Oberbefehl des Heers von Arragonien zu übernehmen. — Von eben daher, 10. Oct. Am 27. Sept. hat ein Aufstandsversuch in Granada Statt gehabt. Man hat sich geschlagen. Einige Personen sind verwundet oder getödtet worden. Die Ordnung wurde wieder hergestellt. In Almeria hatte sich bis zum 2., in Sagorossa bis zum 7. nichts verändert.

Paris, 9. October. Wir haben Nachrichten aus Barcelona bis 4. Der neue Generalcapitän Sanz hatte am 25. v. M. eine Proclamation erlassen, und that darauf der Junta und den auswärtigen Consula zu wissen, wenn die Stadt nicht binnen 24 Stunden sich unterworfen haben würde, so werde die Citadelle und der Monjuich das Feuer auf alle Puncte wieder beginnen. Die Drohung

wirkte nicht. Das Bombardement begann sofort am 1. wieder und wurde am 2. fortgesetzt. Herr Montana y Ronca, Secretär der Junta, und Herr Riera, Commandant des 3. Freibataillons, welche beide bekanntlich gefangen wurden, sollen auf dem Glacis der Citadelle erschossen worden seyn. Dagegen soll auch die Junta an zehn Moderados, weil sie ein Complot zu Ueberlieferung des Thors del Angel an den Generalcapitän angesponnen, haben erschießen lassen. Die Colonne Martells, welche Prim in seinen Berichten zu San Andres vernichtet haben wollte, erschien am 26. auf dem Marsch nach Reus unter den Mauern von Tarragona, wo sie sich mit der Colonne des Obristen Subira, der Reus hatte verlassen müssen, vereinigte, so daß beide zusammen etwa 1500 Mann zählten. Wegen ihrer Annäherung wurde Tarragona am 26. in Belagerungsstand erklärt. Am 28. aber sollen überlegene Streitkräfte aus Tarragona ausgerückt seyn, und Martells und Subira's Corps zum Rückzug in die Berge bei Vall's genöthigt haben. Prim, der am 3. seinen Handstreich auf Figueras gemacht, mußte von neuem gegen Gerona ausziehen. Es gelang ihm nicht, das Forts sich zu bemächtigen. Von Gerona hat man keine neuern Nachrichten. Der General Schelly war mit dem Dampfschiff El Balear am 4. zu Barcelona eingetroffen. Dem reichen Bankier Safont zu Barcelona, der ein Lösegeld von 25,000 Duros hatte bezahlen sollen, scheint es gelungen zu seyn von dort zu entkommen. (Allg. Z.)

### Wallachei.

Das Siebenbürger Wochenblatt schreibt aus Braila (Walachei) vom 17. Sept.: „Die Localbehörden scheinen neuerdings einer Gesellschaft für unerlaubte Absichten auf die Spur gekommen zu seyn. Wenigstens sind gestern eine beträchtliche Anzahl Personen (meistens bulgarischer Abstammung) gefänglich eingezogen, und vielen Verdächtigen die Waffen abgenommen worden. Das reguläre Militär ist in der Caserne (wo auch die gefänglich eingezogenen Personen sich befinden) consignirt. Die Wohnungen sowohl des Civil- als Militärchefs, so wie die betreffenden Aemter haben eine zahlreich bewaffnete Mannschaft zur Wache. Von Seiten der Districtsadministration ist der gemessene Befehl ertheilt worden, daß nach 8 Uhr Abends Niemand auf den Straßen ohne Laterne gehen dürfe. Hr. von Colla, kaiserlich-russischer Consul aus Galatz, hat häufige Conferenzen mit dem Civil- und Militärchef, welche beide früher russische Officiere waren, und wohnt allen Verhandlungen mit den gefänglich Eingezogenen bei.“ —

Vom 18. Sept. „Die entdeckte Verschwörung soll eine in der Walachei und Bulgarien allgemein verbreitete seyn; man will als bestimmt erfahren haben, daß der 20. Sept. zum Ausbruch derselben bestimmt gewesen. Makedon, der Häuptling der Meuterei vom Winter 1842, welcher von Griechenland aus nach Marseille entwischt ist, soll von dort aus und mit einigen seiner Verbündeten in der Türkei und Bessarabien eine geheime Correspondenz mit mehreren Brüdern unterhalten. Die Caserne ist fortwährend schärfstens bewacht, da es die Meuterer darauf abgesehen haben sollen, am 20. d. M. die Garnison zu entwaffnen.“ (Ost. B.)

### Aegypten.

Alexandria, 22. Sept. Mit dem Dampfboote „Oriental“ sind am 17. l. M. Herr Cushing, Minister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und Herr Grube, preussischer Handlungscommissär hier angekommen, und am folgenden Tage über Suez nach China gereist. Herr Cushing hatte die Fahrt bis Gibraltar mit dem amerikanischen Dampfboot „Missuri“ gemacht, das an der dortigen Rhebe in Brand gerieth und sammt allem darauf Befindlichen vom Feuer verzehrt wurde. Nur die Reisenden und des Ministers Koffer und Depeschen konnten gerettet werden. Herr Cushing geht über Bombay und Singapore nach Canton, von wo er sich nach Peking begeben wird.

Herr Grube wird zuvörderst Indien, dann China bereisen und nach zweijährigem Aufenthalte über das südliche Amerika zurückkehren.

Das am 16. September in Suez eingelaufene Dampfboot El. Akbar hat die Fahrt von Macao dahin in 46 Tagen zurückgelegt. An Bord desselben befand sich Major Malcolm, welcher unter andern Depeschen des Herrn Pottinger die Ratification des Tractates von Nanking überbringt. Herr Malcolm geht heute mit dem so eben aus Beirut eingetroffenen Dampfboote „Geyser“ nach Malta.

Die Nachrichten aus China lauten befriedigend, da nach denselben die Differenzen zwischen England und China ausgeglichen sind und daselbst vollkommene Ruhe herrscht. Auch ist der Zolltariff nebst einem Handelsreglement in Hongkong veröffentlicht worden, wodurch ohne Zweifel der Verkehr sehr gefördert werden wird. Die Concessionen sind nicht ausschließlich den Engländern gemacht worden, sondern dieselben können auch, wie man versichert, von allen andern Nationen unter denselben Bedingungen in Anspruch genommen werden. Der Akbar

führte außer Herrn Malcolm und dessen Adjutanten Capitän Kellok nur 4 Passagiere, welche sehr bedeutende Bestellungen auf Manufacturwaren für englische Häuser bringen sollen.

Wie man vernimmt, rechnet man auf einen gewinnbringenden Absatz von Schafwolle, Messerschmied- und anderen Eisen- und Stahlwaren. In China und Indien herrscht seit Kurzem wieder eine große Handelsbewegung. Sowohl Rohstoffe als Manufacte sind beachtet und gehen gut.

Bei dem Zolltariff in China hat man zwar die tractatmäßige Belegung von 5% vom Werthe der ein- und auszuführenden Waren zur Richtschnur genommen, aber die Schätzung aller Artikel so niedrig angesetzt, daß die Zölle kaum 3% vom eigentlichen Werthe derselben betragen werden.

Die englische Colonie auf Hong-Kong ist laut Proclamation des Herrn Henry Pottinger ddo. Victoria 26. Juni auf die übliche Weise förmlich installiert worden. Herr Pottinger hat den Namen des im Norden der Insel gelegenen Städtchens Hongkong in Victoria verändert und es zur Hauptstadt der eben so zu Ehren der Königin genannten Colonie erhoben.

Obige Nachrichten haben auf Mehemet Ali so wie überhaupt auf den hiesigen Handelsstand den günstigsten Eindruck gemacht. Englische Manufacte haben um einige Procente aufgeschlagen und werden in Eile nach Suez gesendet, um mittels des Akbar nach China befördert zu werden.

Nach andern brieflichen Mittheilungen ist der Ein- und Ausgangszoll auf alle in dem Tariff genannten Gegenstände auf 5% festgesetzt. Artikel, die in dem Tariffe nicht wörtlich aufgeführt sind, sollen in keinem Falle höher als 10% besteuert werden, bis auf Opium, welches einer späteren Regulirung vorbehalten seyn soll. (Journ. d. öst. Ld.)

### Bermischte Nachrichten.

Ueber ein neues und angeblich untrügliches Mittel, das Durchgehen scheu gewordener Pferde zu verhindern, wurde am 25. Sept. in der Pariser Akademie der Wissenschaften eine interessante Mittheilung gemacht. Der nicht genannte Erfinder stützt sich auf die thatächliche Erfahrung, daß Pferde äußerst selten Abends oder Nachts scheu werden, und behauptet, daß man, um ein durchgehendes Pferd zum sofortigen Stehen zu bringen, ihm nur den Gebrauch seiner Augen entziehen dürfe. Seine Erfindung besteht daher in einer Vorrichtung, vermittelst deren durch eine mit den Zügeln im Verbindung stehende Springsfeder die Augen des Pferdes plötzlich verdeckt werden. Er versichert, dieß Mittel wiederholt mit augenblicklichem Erfolge versucht zu haben; Pferde in vollster Carriere standen sofort still, sobald sie sich des Augentlichts beraubt sahen. Die Sache ist jedenfalls wichtig genug, um anderweilige Versuche zu veranlassen. (Ost. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. October 1843.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	110 3/4	
ditto ditto ditto „ 4 „ (in G.M.)	100 5/16	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	64 3/4	
ditto ditto ditto „ 2 „ (in G.M.)	54 3/4	
		Aerar. Domest. (G. M.) (G. M.)
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Landes	zu 5 pCt. } zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }	— — 55 3/4 — —
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	216 1/4 fl. in G. M.	
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. M. G.	421 fl. in G. M.	

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Am 13. October 1843.

Hr. Peter Graf v. Querra, k. k. Lieutenant, von Ofen nach Cremona. — Hr. Anton Buttazoni, Baumeister, von Triest nach Graz. — Hr. Johann v. Reja, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Meiners, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Edler v. Kleinmayr, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Johann Demel, Privatier, von Wiener-Neustadt nach Klagenfurt. — Hr. Ludwig Horrak, Doctor der Rechte, von Triest nach Klagenfurt.

Am 14. Hr. Gottfried Feder, Dr. der Rechte, sammt Familie, von Triest nach Salzburg. — Hr. Thomas Lurich, Wessler, von Triest nach Wien. — Hr. Alexander de Fock, kais. russ. Legations-Secretär, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Montel, Besitzer, von Linz nach Triest.

Am 15. Hr. Joseph Schreyer, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Ignaz Lowosky, Handlungs-Geschäftsführer, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Carissi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Dugena, Apotheker, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Wolf, Expediteur, von Triest nach Wien. — Hr. Arthur Desmars, Besitzer, sammt Frau Gemahlin, von Graz nach Triest. — Hr. John Walker, englischer Edelmann, von Graz nach Triest. — Hr. Georg v. Kovach, k. k. Oberstlieutenant, von Lodi nach Pestach. — Hr. Dessovich, k. k. Hauptmann, nach Triest.

Am 16. Hr. Ehbruster, k. k. Lieutenant, von Graz nach Udine. — Hr. Stazini, k. k. Lieutenant, von Udine nach Graz. — Hr. Wilhelm v. West, Apotheker, von Triest nach Klagenfurt.

Am 17. Hr. Rudolph Locker, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Michael Pezzer, Handelsmann, sammt Fräulein Tochter Caroline und Fräulein Madeide Neef, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Epantantin Klisek, Kaufmann, von Triest nach Agram.

Hr. Joseph Dnago, Kaufmann, von Wien nach Agram. — Hr. Graf v. Thurn, k. k. Capitän-Lieutenant, von Verona nach Prag. — Hr. Albert v. Julligstein, k. k. Lieutenant, von Pettau nach Capo d'Istria. — Hr. Casper Groschel, k. k. Lieutenant, von Pettau nach Capo d'Istria.

Am 18. Hr. Leonhard Oberlindober, Handelsmann, von Triest nach Innsbruck. — Hr. Francis Murray, britt. Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Jäckle, Fabrikant, von Triest nach Wien. — Hr. Andreas Gamba, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Tolonei, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Calvi, k. k. Lieutenant, nach Venedig.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 11. October 1843.

Dem Ignaz Kuschar, k. k. Magazins-Einnehmer zu Oberlaibach, sein Kind Ignaz, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 62, an der Abzehrung.

Den 12. Dem Martin Samz, Tagelöhner, sein Weib Josepha, alt 39 Jahre, in der Stadt Nr. 119, am Gebärmutterblutsturz und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Herrn Carl Kubana, k. k. Subernial-Wappen-Archivar, sein Fräulein Tochter Amalia, alt 18 Jahre, in der Stadt Nr. 213, an der knotigen Lungensucht.

Den 13. Anna Trippel, Tagelöhnerweib, alt 63 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Elisabetha Kopatsch, Institutsarme, alt 88 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche. — Dem Raimund Röß, Wirth, sein Kind August, alt 6 Wochen, in der Stadt Nr. 124, an Fraisen.

Den 14. Maria Schummer, Institutsarme, alt 68 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 12, an der Brustwasserlucht. — Herr John Billingsley Seymour, Studirender an der Universität von Orford, alt 21 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 59, am nervösen Schlagfluß.

Den 16. Der Helena Schenig, Hebamme, ihr Sohn Johann, Schneidergeselle, alt 17 Jahre, in der Stadt Nr. 50, an der Lungenschwindlucht.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1726. (3) Nr. 3059.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsche wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Kramer von Reichenau, als Gessionär des Carl Schuster von Gottschoe, durch seinen Gewaltträger Adolf Haus von Gottschoe, in die executive Feilbietung der, dem Johann Haberle gehörigen, in Orintowitz sub Haus-Nr. 5. Rectif.-Nr. 639 gelegenen, auf 285 fl. geschätzten 1/4 Urb.-Hube, so wie die laut Relation vom 18. Juni 1841, Zahl 1608, pfandweise

**E r s t e u n d L e z t e ,**

große und besonders reich ausgestattete

**G Ü T E R - L O T T E R I E ,**

des k. k. priv. Großhandlungshauses **G. M. Perissutti** in **Wien**,  
deren Ziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

**Samstag am 18. November d. J.**

werden

durch **32,600** Treffer

gewonnen **600,000** Gulden W. W.

das ist eine halbe

**MILLION**

und **100,000** **Guld.**

in barem Gelde, vertheilt in Treffern von Gulden

**200,000** und **50,000**

20,000 — 10,000 — 8000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 —

**3** à 500 — **10** à 400 — **10** à 225 — **20** à 200 — **10** à 150 — **20** à 125 — **10** à 115 — **1000** à 100 etc. etc.

beschriebenen Fahrnisse gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfabren auf den 7. November, 7. December 1843 und 8. Jänner 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Tagfabrt auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe, Bestere insbesondere aber nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. September 1843.

3. 1722. (2)

Ein geprüfter Schullehrer, zugleich Organist und Mesner, welcher diesen Dienst schon mehrere Jahre versehen hat, denselben aber wegen Vollendung der pädagogischen Studien verließ, und über seine bisherige Subsistenz mit guten Zeugnissen versehen ist; wünscht nun in derselben Eigenschaft wieder einen Dienstposten zu erhalten; daher er sich den Hochwürdigen Herren Pfarrern bestens anempfiehlt.

Die Adresse in frankirten Briefen an das Sguaz Eden v. Kleinmayr'sche Zeitungs-Comptoir in Laibach abzugeben.

3. 1733. (3)

### Ein Practikant

wird bei der Grund-, Bezirks- und Landgerichts-Herrschaft Schönstein mit Forchteneg, im Cillier Kreise Untersteyermarcks, gegen gute Bedingungen sogleich aufgenommen. — Die vollkommene Kenntniß der windischen Sprache, geläufige Schrift, guter Wille und Moralität, sind vor der Hand unerläßliche Bedingungen. Die eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin auch das Alter nachzuweisen ist, wollen die darauf Reflectirenden dem gefertigten Verwaltungsamte portofrei einsenden. — Verwaltungsamt der vereinten Herrschaften Schönstein und Forchteneg im Cillier Kreise, am 6. October 1843.

3. 1783.

**Gesucht wird**  
ein gleich zu beziehendes Quartier mit 2 oder 3 Zimmern, Küche und Zugehör, entweder in der Nähe der deutschen Kirche, oder in der Nähe des Schulplatzes. Nähere Auskunft wird in der Polana-Vorstadt Nr. 13 ertheilt.

3. 1784. (1)

Bei **G. Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist so eben neu erschienen und zu haben:

## Svele pesmi

druge bukvice.

Von

**Bl. Potozchnik.**

Wenn das erste Büchlein dieser Kirchenlieder, mit neukrainischen Lettern gedruckt, welches eigentlich nur eine Sammlung Lieder theils vom Verfasser, theils aber von andern geschätzten krainischen geistlichen Dichtern war, eine solche freundliche Aufnahme gefunden hat, daß davon eine zweite Auflage nothwendig geworden ist, so dürfte dieses zweite Büchlein, mit den gewöhnlichen, in der alten Orthographie üblichen Buchstaben gedruckten und ausschließlich vom Verfasser geschriebenen Lieder um so mehr Beifall finden, indem sich derselbe bemüht hat, gehaltvolle und auf das christliche Gefühl wirkende Gedichte zu liefern.

Das Exemplar, vier Bogen stark, in Duodez auf schönem Druckpapier, mit Umschlag broschirt kostet einzeln 20 kr. — steif gebunden 26 kr.

Bei Abnahme von 12 Exemplaren wird eins gratis verabfolgt.

3. 1785.

Im Pränumerationswege erscheint:

Der

**ausführliche Rechnungs-Schlüssel** zur Repartition der landesfürstlichen Grundsteuer im allgemeinen Cataster, für die, nach dem gleichen Maßstabe besteuerten Provinzen Steyermark, Illyrien u. Küstenland; **wodurch gar keine Rechnung mehr nothwendig, sondern für jeden Contribuenten**, (z. B. nach dem angeführten Reinertrage von 87 fl. 31 kr. 3 dl. man sogleich die Zahl 15 fl. 34 kr., als Steuerquote, darin findet), **die Steuer, ohne alle Addition**, sogleich in das „Individuelle Steuer-Vertheilungsbuch“ **angefest werden kann**; nebst dem

**Vertheilungs-Schlüssel**

zur Vertheilung der cumulativ eingehobenen Steuern, bei der Abfuhr an die kändischen Cassen, nach S. 10 der Belehrung wird, wenn nicht früher, verläßlich bis 8. November d. J., beim Verfasser des allgemeinen Repartitions-Schlüssels, Graz, Bischofplatz Nr. 152, 1. Stock, und in allen Buchhandlungen, (in Laibach bei Georg Zercher), mit elegantem Umschlag broschirt um 50 kr. C. M., zu bekommen seyn.